

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kurzem werden sie ihr Abendgebet unter dem Krachen der Granaten und dem Zischen der Schrapnells verrichten. Sie gehen hocherhobenen Hauptes dem Tod in den Schützengräben entgegen, nicht nur damit Deutschland, damit alle germanischen Völker leben können. Deshalb begleite auch ich sie mit Blicken voller Sympathie und Bewunderung, wie sie singend und pfeifend an der nächsten Straßenecke verschwinden.

Weiter geht die Reise in wahnsinnig schneller Fahrt. Das Elbtal liegt hinter uns, und nun nehmen wir eine Stadt nach der andern.

Eine neue Unterbrechung bringt die Mulde mit ihrer Brücke und Bitterfeld. Hier treffen wir ein, als gerade der Wochenmarkt in höchstem Flor ist: Vor den Verkaufsständen malerisches Leben, farbenreich, altertümlich und friedlich — kein Mensch kann hier ahnen, daß Deutschland im Krieg steht, und doch denken alle, auch die, die die kleinen Geschäfte des Tages besorgen, nur einen einzigen Gedanken, den Krieg. Auf der Straße vor der Stadt sehen wir Frauen, die in ihre Dörfer zurückwandern oder fahren, nachdem sie auf dem Markt ihre Ein- und Verkäufe gemacht haben. Bei den Braunkohlengruben vor Bitterfeld sind die Förderkörbe der Drahtseilbahnen in voller Fahrt und führen die Kohle in die Fabriken, wo Briketts daraus verfertigt werden.

Nun fahren wir in Halle ein und kreuzen auf Brücken sein, wie es scheint, unentwirrbares Netz von Bahngleisen. An den Brücken halten wie im ganzen Deutschen Reich Landsturmsoldaten mit geladenem Gewehr Wache. Alles, was Straße heißt, Bahn- oder Landstraße, alle Verkehrswege zu Land und zu Wasser sind in Kriegszeiten von ungeheurer Bedeutung, denn auf ihnen werden die Truppen nach den Kriegsplätzen befördert. Wichtiger aber als alles andere sind die Brücken, besonders die über große Flüsse; wird solch eine Brücke zerstört, dann ist ein Verkehrsweg für einige Zeit abgeschnitten, und das kann eine verlorene Schlacht bedeuten. Alles muß gehen wie geschmiert, im Krieg darf keine Straße versagen, kein Band, das die Front mit der Heimat verbindet, durchschnitten werden. Man tut dem Feind beträchtlichen Abbruch, wenn man seine Verbindungslinien beschädigt. Das Gewerbe der Spione und Attentäter ist wenig ehrenvoll und sehr gefährlich. Aber hätten es die Verbündeten vermocht, so hätten sie gar zu gern mit Hilfe von unternehmungslustigen Emisariern versucht, die Brücken